

Haben Mörder ein Recht auf Anonymität?

Im Jahr 2008 verlangten zwei des Mordes schuldig gesprochene Männer, dass ihre Namen dem deutschen Gesetz entsprechend von Wikipedia und anderen Internetseiten entfernt werden sollten. Überwiegt das Recht einer einzelnen Person auf Anonymität gegenüber dem Recht der Öffentlichkeit auf freien Zugang zu Informationen?



Debatte zur Meinungsfreiheit

Thirteen languages. Ten principles. One conversation.
<https://freespeechdebate.com/de>

[Wolfgang Werle und Manfred Lauber](#) wurden 1993 des Mordes an dem deutschen Schauspieler [Walter Sedlmayr](#) schuldig gesprochen. Sie verbüßten Haftstrafen von 14 und 15 Jahren. Nachdem sie 2007 und 2008 aus der Haft entlassen worden waren, zogen Werle und Lauber gegen eine Reihe von Medienkonzernen vor Gericht, unter anderem gegen den [Spiegel](#) und die Betreiber der [englischsprachigen Wikipedia](#), weil diese die Namen der Männer im Zusammenhang mit der von ihnen begangenen Straftat veröffentlicht hatten.

Mehr zur Meinungsfreiheit in Deutschland:

- [Pegida und die "Lügenpresse"](#)
- [Darf man 'Mein Kampf' lesen?](#)
- [Deutschland und Snowden: Antiamerikanismus oder Sorge um die Privatsphäre?](#)
- [Sollte man den Holocaust leugnen dürfen? Und die Völkermorde an Nama, Herero und Armeniern?](#)

Die englischsprachige Wikipedia weigerte sich, die Namen der beiden Männer aus dem entsprechenden Eintrag zu entfernen, da dies eine Einschränkung der Pressefreiheit Wikipedias bedeute. Die Firma hat ihren Hauptsitz in Amerika und ist somit durch den ersten [Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung](#) geschützt. Deutsche Gesetze können nicht zwingend für Firmen aus anderen Ländern geltend gemacht werden.

Ein Hamburger Gericht [entschied](#) jedoch im Jahr 2008, dass das Nennen der Namen der beiden Männer in archivierten Zeitungsartikeln gegen ihr Recht auf Privatsphäre verstoße und ordnete an, dass die Namen aus deutschen Medienberichten entfernt werden sollten. Einem deutschen [Gerichtsbeschluss aus dem Jahr 1973](#) zufolge haben Personen ein Recht darauf, dass ihre Schuldsprüche nicht mehr veröffentlicht werden, nachdem sie ihre Strafe verbüßt haben. Die Herausgeber der deutschen Wikipedia löschten deshalb schließlich die Namen der beiden Männer. 2009 jedoch reversierte das [deutsche Verfassungsgericht](#) die Entscheidung aus Hamburg mit der Begründung, dass es die verfassungsrechtlich gesicherte Pressefreiheit einschränke. Werle und Lauber müssten eine gewisse Einschränkung ihrer Privatsphäre hinnehmen. Die Entscheidung des Verfassungsgerichtes wurde damit begründet, dass das Entfernen der Namen aus allen Archiven eine zu hohe finanzielle Belastung für Wikipedia bedeuten würde. Nach Veröffentlichung des Gerichtsbeschlusses wurden die Namen Werles und Laubers wieder online gestellt.

Veröffentlicht am November 16, 2012